



Die Brüder Finn (von links), Robin und Anton probierten, wie es sich anfühlt ein Feuerwehrmann zu sein.

FOTOS: UTE NICKLISCH

# Glorreichen Zehn gesucht

**TAG DER OFFENEN TÜR** Zahlreiche Besucher informieren sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Alsleben. Den Rettern fehlen immer noch Einsatzkräfte.

VON DETLEF VALTINK

**ALSLEBEN/MZ** - Karsten Elter ist zufrieden. Seit dem Start des Tages der offenen Tür haben viele Alslebener sich auf den Weg zum Feuerwehrdepot begeben. Dort hin, wo die Frauen und Männer um den Leiter der Feuerwehr in mühsamer Arbeit wieder viele Angebote vorbereitet haben, um den Besuchern ein paar vergnügliche Stunden bieten zu können.

Und die Auswahl ist wieder riesig: Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto durch die Stadt, ein luftiger Blick von der Drehleiter aus über die Kommune oder die Nachwuchsretter bei einer Einsatzübung beobachten. Natürlich dürfen auch nicht wieder das beliebte Schätzspiel und die große Tombola fehlen. Der meiste „Rummel“ bleibt traditionell den jüngsten Gästen vorbehalten, die vom Kinderschminken, der Bastelstraße bis hin zum Zielspritzen die Qual der Wahl haben. Lediglich auf das Lasergewehrschießen musste in diesem Jahr verzichtet werden, da der Schützenverein selbst mit der Ausrichtung eines Wettbewerbes ausgelastet war. Dafür hat man sich als Ausgleich aus Plötzkau die Utensilien für das Bierglasschieben ausgeborgt. „Ich denke, dass wir auch bei der 20. Auflage des Tages der offenen

„Die Kinder- und Jugendwehr funktioniert hervorragend.“

**Karsten Elter**  
Feuerwehrleiter

Tür ein abwechslungsreiches Programm angeboten haben“, meint Karsten Elter. Und wie immer haben der Feuerwehrchef und seine Kameraden jede Möglichkeit genutzt, um für ihr Ehrenamt zu trommeln.

Denn trotz aller Erfolge kämpfen die Alslebener seit Jahren immer noch gegen das gleiche Problem an: Ihnen fehlt immer noch Personal, um die Einsatzabteilung rund um die Uhr am Laufen halten zu können. „Wir könnten noch zehn Mann gebrauchen“, gesteht Karsten Elter. Gerade um



Vanessa versuchte sich im Bierkrugschieben

auch tagsüber für den Einsatzfall immer genügend Personal zu haben.

34 Frauen und Männer gibt es derzeit in der Einsatzabteilung. In den letzten Wochen und Monaten konnten drei neue Mitglieder gewonnen werden, von denen auch schon einer ausgebildet wurde. Und im nächsten Jahr gibt es dann noch Verstärkung aus der Jugendwehr. Ein positiver Trend, der auch darin seine Wurzeln hat, dass in Alsleben der Nachwuchsförderung ein großer Stellenwert eingeräumt wird. „Die Kinder-

und Jugendwehr funktioniert hervorragend“, ist der Feuerwehrchef auf die Arbeit seiner Kameraden stolz. Trotzdem reicht dies eben nicht, um alle Löcher zu stopfen. Und so forderte der Wehrleiter alle auf, die sich engagieren wollen, fit sind und sich nicht vor der Ausbildung scheuen, einfach vorbeizukommen und sich über die Regularien und Anforderungen zu informieren.

Weniger Sorgenfalten hat Karsten Elter dagegen auf einer anderen Baustelle. Der neue Parkplatz hat Gestalt angenommen und ist zu gut 90 Prozent fertig. Die Auffahrt muss noch mit Asphalt oder Pflaster befestigt und ein Zaun gezogen werden. Dann ist endgültig gewährleistet, dass die Feuerwehrleute im Alarmfall nicht mehr wertvolle Minuten mit Parkplatzsuche und meterlangen Anmarschwegen vergeuden müssen. Möglich wurde dies auch nur, da die Kameraden an etlichen Wochenenden die Uniform mit dem „Blaumann“ tauschten und mehrere Baufirmen der Feuerwehr zur Seite standen. „Sonst hätten wir das nicht auf die Reihe gekriegt“, weiß Karsten Elter. Das Ende des Parkplatzumbaus werde sich aber trotzdem wahrscheinlich erst im nächsten Jahr feiern lassen.